Wassersportgemeinschaft Heiligensee e.V.

Unsere diesjährige Himmelfahrtstour ging an die Elbe; und zwar vom 20. bis 24. Mai 2009.
12 WSG Mitglieder starteten zum Campingplatz in Königstein.
Dort erwarteten uns Nicole und Thomas, die bereits einige Tage auf dem Campingplatz Urlaub gemacht hatten. Nachdem alle Zelte aufgebaut waren, setzten wir uns zu einem gemütlich Treffen zusammen. Leider mussten wir feststellen, dass in unmittelbarer Nähe von dem Campingplatz die Bahnlinie Budapest – Rostock vorbeifuhr. Mit einem Glas Rotwein oder Bier wollten wir uns Zeltschwere holen. Die Nacht war aber sehr laut.
Der nächste Morgen war etwas verhangen, aber es regnete noch nicht. Wir fuhren mit den Pkws Richtung Decin und brachten die Boote aufs Wasser.

Die Elbe hatte hier eine recht gute Geschwindigkeit. Es rutschte auf der Elbe vom Feinsten. Wir kamen wieder an dem Zeltplatz Königstein an und hatten einen schönen Nachmittag mit Eisessen in Königstein. Unsere Damenriege schlug in der Eisdiele mächtig zu
.

Leider hatten wir auch in dieser Nacht keine Ruhe. Am späten Abend kamen einige junge Männer und randalierten. Sie kramten auch in unseren Booten herum, was wir uns verbeten hatten. Nach einigen Streitereien und Handgreiflichkeiten mit dem Platzwart kam die Polizei und wir mussten zu den Vorfällen Stellung nehmen. Die Nachtruhe war nun wieder hin.

Am nächsten Morgen wurde alles verpackt und es ging weiter.
Leider hatte der Wettergott es nicht gut mit uns gemeint. Unseren Plan, an der Bastei Halt zu machen, mussten wir wegen großer Wassermassen von oben aufgeben. Wir fanden eine kleine Gaststätte, um mal eine Pause machen zu können. Ein kleiner Teil unserer Truppe fuhr weiter und machte in Pillnitz die Pause. Ab Nachmittag trafen wir alle wieder zusammen auf einem Bootshausgelände in Pillnitz.

Die Nacht hatten wir alle eine himmlische Ruhe. Am nächsten Morgen konnten wir Frauen uns sogar völlig den Kopf verdrehen, denn ein Fahrtenleiter (Pfarrer) einer Jugendtruppe, die auf dem Platz zelteten, wusch sich splitterfasernackt. Das war direkt eine morgendliche Erleuchtung.
Unsere Tour ging nun über Dresden weiter bis Altkötschenbroda. Dort kamen wir auf einem Bootshausclub unter und konnten am Abend die schöne Kleinstadt besichtigen.
Der letzte Tag bescherte uns besseres Wetter und wir paddelten eine kleine Strecke bis Meißen. In dieser schönen Stadt konnten wir noch einen Rundgang machen und danach ging es ab nach Berlin.

Alles in allem eine ruhige und gemütliche Tour. Wir paddelten auf der Elbe trotz guter Strömung eigentlich recht wenig. Ich kenne diese Touren mit weit aus mehr Kilometerleistung. Aber das ist ein anderes Kapitel.
Diese Tour müsste man mal wieder mit noch mehr Leuten unternehmen können.

Christel Bahr